

Chrased chrased Wienachtsgschänk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 51

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chamed Chamed Wienachtsgschänk!

Idrück vom
Wiehnamtsmärt, de Lüüte uf der Stroß abgloset.
Ufgschribe, grüimet und zämmegliimet
vom Bartli Zahweh



So grüetzi! Wie gahr'? Sind er au — e dli bim Chrame?
Isch das Ihre Frau? — Es freut mi ...
Für zwitteruusig Franke — en Wage fascht neu ...
Da schmilzt de Anke — und Eier bruucht's, 's ischt
allimal schüüli.

Bis emol still du Plaudermüüli!
Tanzed bis am Vieri ...
Das isch en Gräbel ...
Abschtürzt! Verfolge im Näbel — das cha pasiere!

Wo gömer jetzt hi?
Du Marteli — was het de Samichlaus zue der
gseit? — Nei lueg au das Chleid! —
Abscheulich uusgschnitte.
Wämere chaufe dä Fätze, Brigitte?

Min Ma treit gern Wulligs!
Si her's verzelt! — Im Strandbad hebs agfange
Sind er verchelt?
Lueg die Blüemli, die rote, schöne,
Tue mi lüpfе, Vatter, daß i au öppis gsehne.
Gäll, das ischt fein! gäl und blau
und Vase zum Blüemli dri tue hät's au.

Me chas jo eventuell färbe la.
So meinscht ...
Si hett en schwierige Ma,
's ischt gwüß kein Schleck mit so-c-me Grüsel
es Läbelang z'charschte.
Ich ha de Pfnüsel ...

Wer glaubt denn hüt no as Recht und Guet.
Ime ganz verbogne moderne Hue!
Gsesch, Mueter! Rein sidig und gar nid tüür
Säb Hämp?
Da wird jetzt no nüt drus hüür.

De Vatter! Wo ischt er au? Vatter chumm!
Er chunnt jo scho. Tue nid so dumm!
Für d'Großmueter äs Päckli Kafi Hag — denn hätt s
Freud.

Wiehnamts isch e Plag!
Wo sind d'Chind?
Verlore womer über d'Straß ie sind,
Det chömet's — gang heb di am Unggle!
Jetzt gömer hei, 's fangt langsam a dunkle.

Lueg au die zwo!
Tu vois le Zeppelin la haut?
En Zeppelin! Lueg au wie's laufed,
die cheibe Motörli, wie's zringelum gönd!
Aber 's Meyers die chaufed!
Da gseht me wis stönd.

Er hett en uf der Latte ...
Det här's Cravatte!
E Hunderternote langet da nid,
Chauf lieber 's ander, säb isch solid.
Chäschüechli und en guete Wi
's letscht Jahr um die Zit isch anderscht gsi!

Wie mängsmol müend mer no schlofe, Mueter
bis 's Christchindli chunt?
Mit Sidefueter ...
Und e goldeni Uhr.
Vermöge? Ke Spur! Er ischt alt,
Sie het en welle mit 's Tüfels Gwalt.

Die Flugl isch glatt.
Zürizitig, Abigblatt!
Nimm's uf Abzahlig ...
Lueg die Plombe-n-a!
Füfzig Franke für en einzige Zah?

No viermal schlafe! — Isch viermal viel!
Es Combainson und es Hübli mit Tüll.
Guet Nacht, Herr Schmid.
Me gseht nüt, 's het z'vill Lüt.
Was git's au da?

Es hät d'Mueter verlore!
Hüt isch der Wält de Heiland gebore.

NEUESTE
Pariser
Modelle

